

raturangaben als Ergänzung zum Pontifikat von Eugen IV. im Anhang dieses Beitrags dargeboten. Darüber hinaus werden alle Vermerke, die eine Beteiligung der italienischen Bank- und Handelshäuser zeigen, aufgeführt.

Im Jahr 1461 verfasste Gaspare Zacchi, der ein Jahr zuvor von Pius II. († 1464) zum Bischof von Osimo ernannt worden war, eine aus drei Teilen bestehende „Auximatis ecclesiae Descriptio“, die den Leser über das Bistum und die kleine südlich von Ancona gelegene Residenzstadt informierte. Auf eine einleitende bauliche Beschreibung Osimos, in deren Zentrum der Dom und die ihm benachbarten Gebäude des Bischofs und der Kanoniker stehen, folgen ein vom heiligen Leopard im 4. Jahrhundert nach Christus bis zum eigenen Amtsantritt reichender *catalogus pontificum* sowie Informationen über das religiöse und städtische Leben¹³. Die von Zacchi angefertigte Bischofsliste und die darin enthaltenen Informationen zu Andreas de Montecchio stellen die frühesten Nachrichten eines Zeitgenossen über das Leben des von 1434 bis 1454 an der Spitze des Bistums stehenden Geistlichen dar und liefern den einzigen Hinweis auf dessen Herkunft. Er stammte *ex oppido Monticulo*¹⁴, wobei dieses aber aufgrund mehrerer gleichnamiger Städte nicht mit Sicherheit identifiziert werden kann. Seine erste nachweisbare Tätigkeit in kirchenpolitischen Angelegenheiten legt jedoch nahe, dass er aus dem heute in Venetien liegenden Montecchio kam, da er als Mitglied der Gesandtschaft des Patriarchen von Aquileia, Antonio Panciera, 1409 am Pisaner Konzil inkorporiert wurde¹⁵. Der junge *licentiatus in decretis* sammelte in der Gesandtschaft, die wegen eines

13) Gaspare ZACCHI, *Auximatis Ecclesiae Descriptio*, in: *Lettere di Damiano Fillareti a un padre minorita, nelle quali dà il suo giudizio intorno alle ragioni addotte dal signor d. Domenico Pannelli per negare la professione minoritica di s. Benvenuto vescovo di Osimo*. In Fano, 1764. Dalle stampe di Giuseppe Leonardi. Seconda edizione con Osservazioni ed altro, di che si veggia una opportunissima introduzione, che si premette in Osimo. Dalla bottega di Domenicantonio Quercetti stampatore vescovile e pubblico 1765, S. 57–81.

14) Ebd. S. 71.

15) Vgl. MANSI, Bd. 27 (wie Anm. 9), Sp. 338 (*dominus Andreas de Morciculis in iure civili licentiatus*) und Sp. 353 (*Andreas de Domomiculis in iure canonico licentiatus*); zudem findet er sich in der Teilnehmerliste bei Josef LEINWEBER, Ein neues Verzeichnis der Teilnehmer am Konzil von Pisa 1409. Ein Beitrag zur Frage seiner Ökumenizität, in: *Konzil und Papst. Historische Beiträge zur Frage der höchsten Gewalt in der Kirche*. Festgabe für Hermann Tüchle, hg. von Georg SCHWAIGER (1975) S. 207–246, hier S. 225 (*dominus Andreas de Monticulis licentiatus in iure civili*). Die abweichenden Namensformen sind dabei wohl auf die Ungenauigkeiten bei Mansi zurückzuführen.